



Täterarbeit

Häusliche Gewalt
in Niedersachsen



Männerbüro |
Hannover

26. September 2024

Dr. Almut Koesling

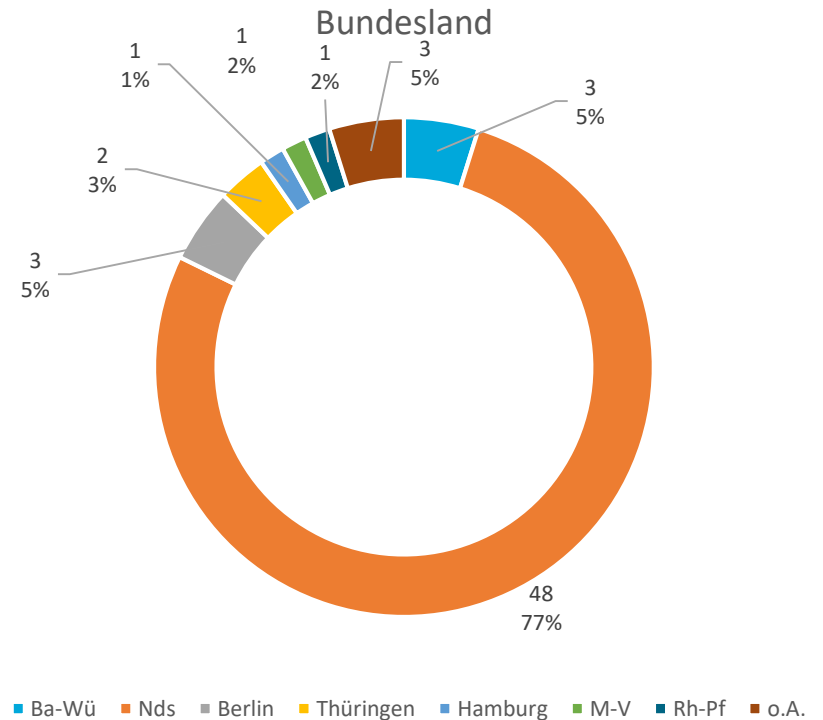
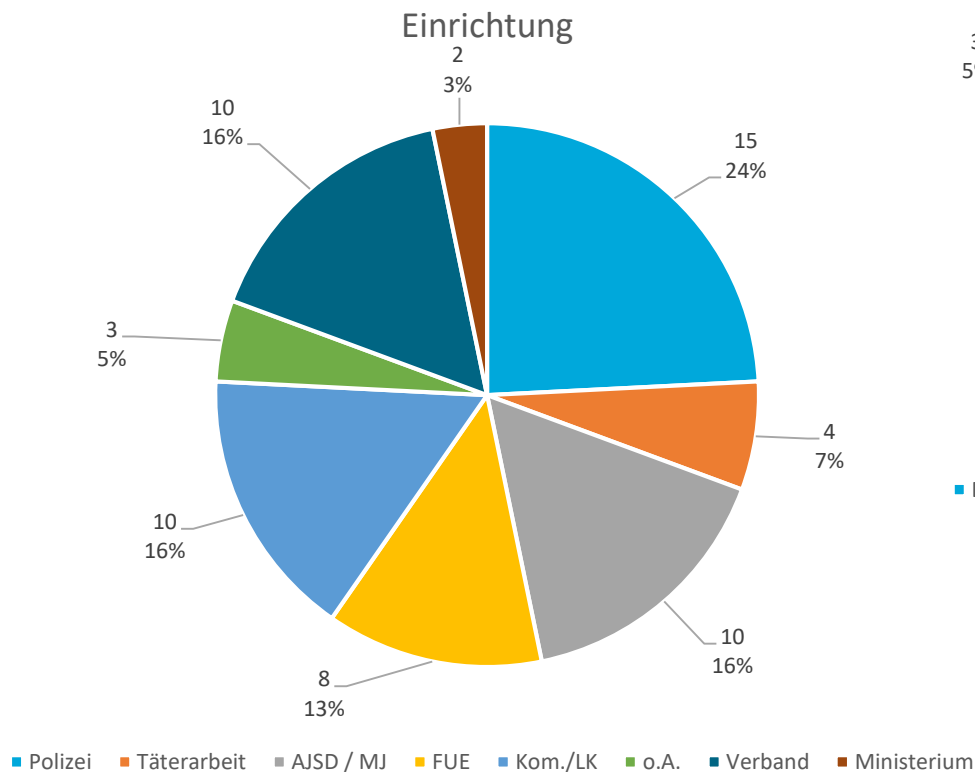
**Häusliche Gewalt beenden,
weitere Gewalt verhindern:
Täterarbeit als Opferschutz**



An jedem dritten Tag – Femizide im Kontext Häuslicher Gewalt verhindern durch Wissen und Kooperation

22. Fachtagung **Betrifft: Häusliche Gewalt** am 25. & 26. September 2024

Herzlich willkommen! Übersicht Teilnehmende



An jedem dritten Tag – Femizide im Kontext Häuslicher Gewalt verhindern durch Wissen und Kooperation

22. Fachtagung **Betrifft: Häusliche Gewalt** am 25. & 26. September 2024



- gemeinnütziger Verein, gegründet 1996
 - seitdem TäHG – Gründungsmitglied & Vorstand BAGTäHG – Entwicklung der Standards – Gründungsmitglied und Sprecher*in LAGTäHG in Niedersachsen
 - anerkannter Träger der freien Jugendhilfe
 - inzwischen 15 MA*innen: 9 Männer, 6 Frauen
 - niedrigschwellige professionelle psychosoziale und geschlechtsspezifische Beratung
 - ... mit Ausrichtung auf Männer*/männliche* Jugendliche/Jungen*
 - ... mit dem inhaltlichen Schwerpunkt auf Gewalt
-
- . Täterarbeit Häusliche Gewalt (HG)
 - . pro-aktive Kontaktaufnahme bei HG
 - . Caring Dads
 - . Anti-Gewalt-Training
 - . Täterarbeit Sexualisierte Gewalt
 - . sexuell grenzverletzende Jugendliche
-
- . Jungen und männl. Jugendliche als Opfer sexualisierter Gewalt (Angehörige, Fachkräfte)
 - . Männer als Opfer sexualisierter Gewalt
 - . männliche Opfer HG
 - . Lebensberatung



Männerbüro
Hannover



Beratungsstelle
Anstoß

Männerbüro Hannover e.V. | Definition Häuslicher Gewalt

- in diesem Vortrag: Gewalt von Männern gegen (Ex-) Partner*in
- Gewalt sind nicht nur körperliche Misshandlungen!
→ psychisch, ökonomisch, sozial, sexualisiert, physisch...
- Gewalt hat negative Auswirkungen auf persönliches Wohlergehen, Selbstwertgefühl, Autonomie, körperliche und seelische Gesundheit der geschädigten Person.
- gesellschaftliche/wirtschaftliche (Folge-) Kosten
- **Kinder** sind generell mitbetroffen. Transgenerationale Weitergabe:
 - Erlernen gewalttätiger Verhaltensmuster
 - Erlernen geschlechtsspezifischer Täter-Opfer-Muster
 - Vorbilder für Kommunikation und Konfliktlösung
 - Störung der Hirnentwicklung, Beeinträchtigung der Intelligenz
 - psychosomatische Beschwerden

Gewalt ist jede zielgerichtete Verletzung der seelischen und körperlichen Integrität einer anderen Person, auch kontrollierendes Verhalten.

Warum Täterarbeit bei Häuslicher Gewalt?

Grundgedanke der Täterarbeit HG: Das Opfer kann sich Hilfe, Schutz und Unterstützung suchen – aber nur der Täter kann die Gewalt beenden.

→ Wie können wir jemanden dazu bewegen bzw. dabei unterstützen, sein gewalttätiges Verhalten zu verändern?

Täterarbeit HG ist ein wichtiger Baustein im Interventionsverlauf gegen Häusliche Gewalt.

Zwei zentrale Aufgaben im Interventionsverlauf

1. pro-aktive Kontaktaufnahme („Ansprache“) mit dem Täter:

- Konfrontation und Aufklärung über mögliche Konsequenzen, sowie
- Angebot der Teilnahme an
 Sozialem Trainingskurs zur Verhaltensänderung
- oder Weitervermittlung an andere Stellen, falls angezeigt

2. Sozialer Trainingskurs

für Männer, die gegen ihre/n (Ex-)Partner*in gewalttätig gewesen sind

Das Opfer kann sich vielleicht schützen, aber nur der Täter kann die Gewalt beenden.

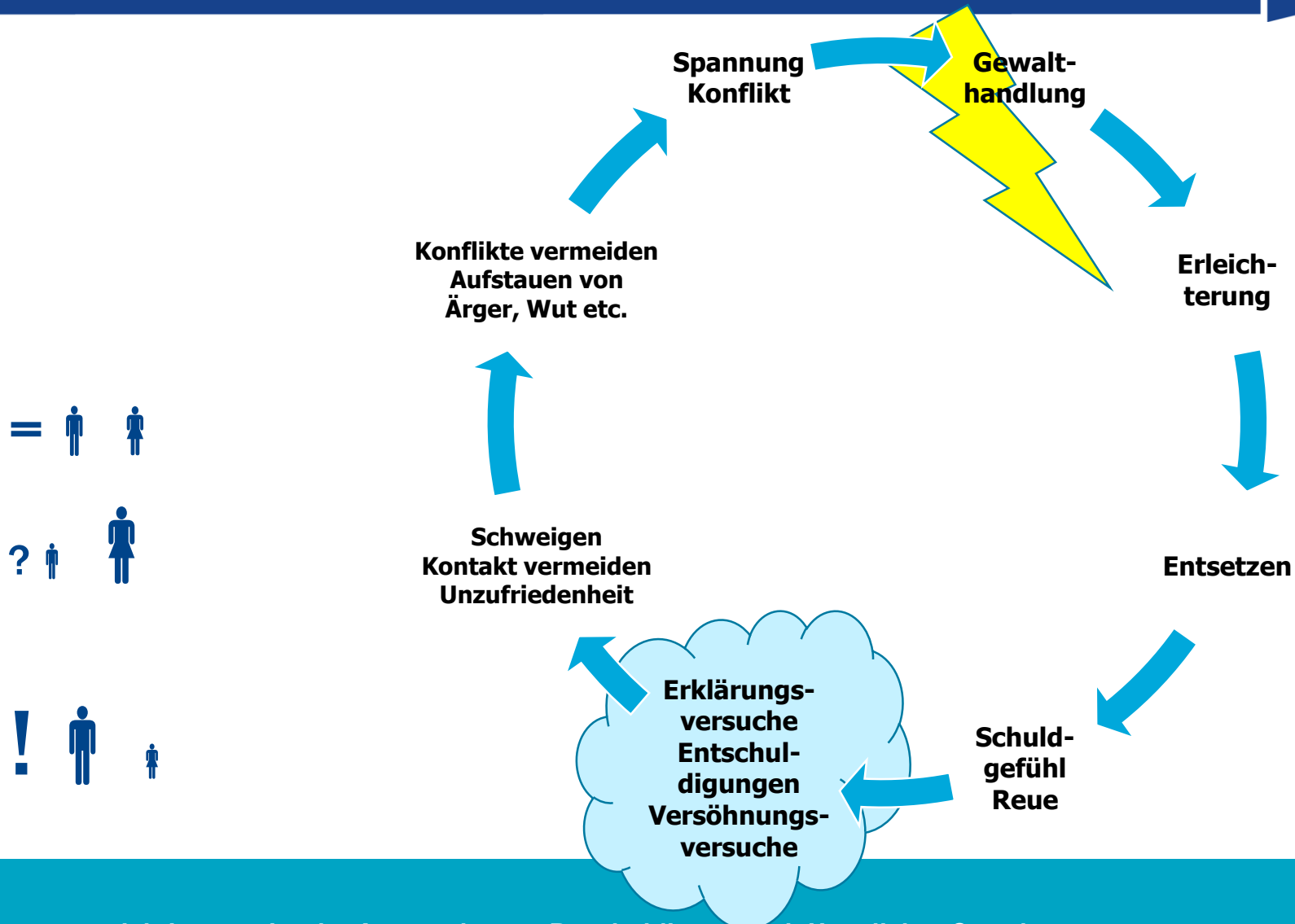


- Täter sind für ihr Verhalten zu 100% verantwortlich
- Kernziel von Täterarbeit HG und Caring Dads ist die Beendigung von gewalttätigem Verhalten
- Soziale Trainingsprogramme:
 - deliktorientiert [minimales Tateingeständnis]
 - zielorientiert [Veränderungsanliegen]
- pädagogisch-verhaltenstherapeutisch sowie kognitiv orientiertes Programm
- Haltung: empathisch & konfrontativ & opfergerecht
- andere Zielgruppen benötigen eigenständige Konzepte
- Beziehungsmuster: Gewaltspirale

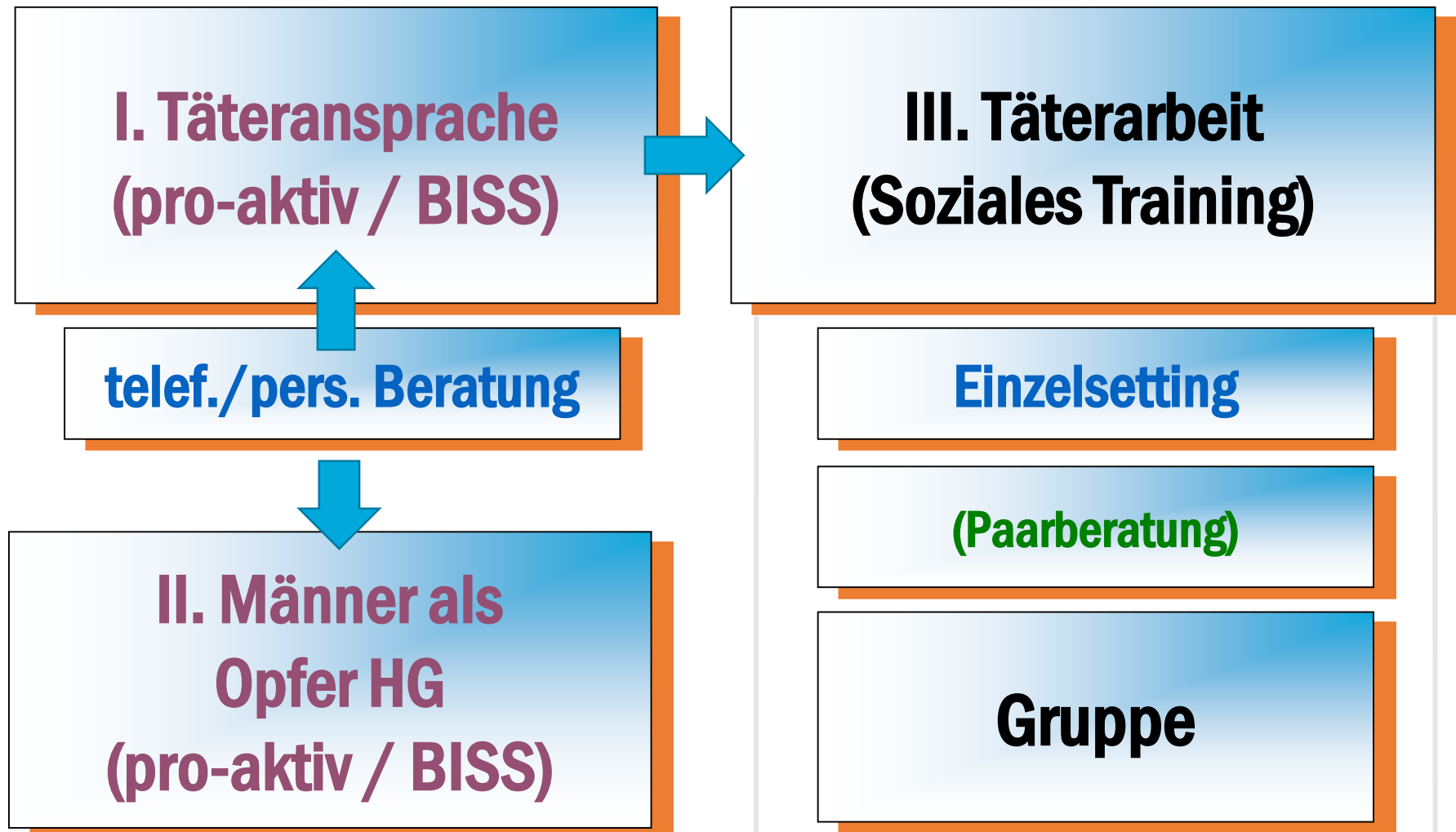
Das Opfer kann sich vielleicht schützen, aber nur der Täter kann die Gewalt beenden.



Beziehungsdynamik: Gewaltkreislauf



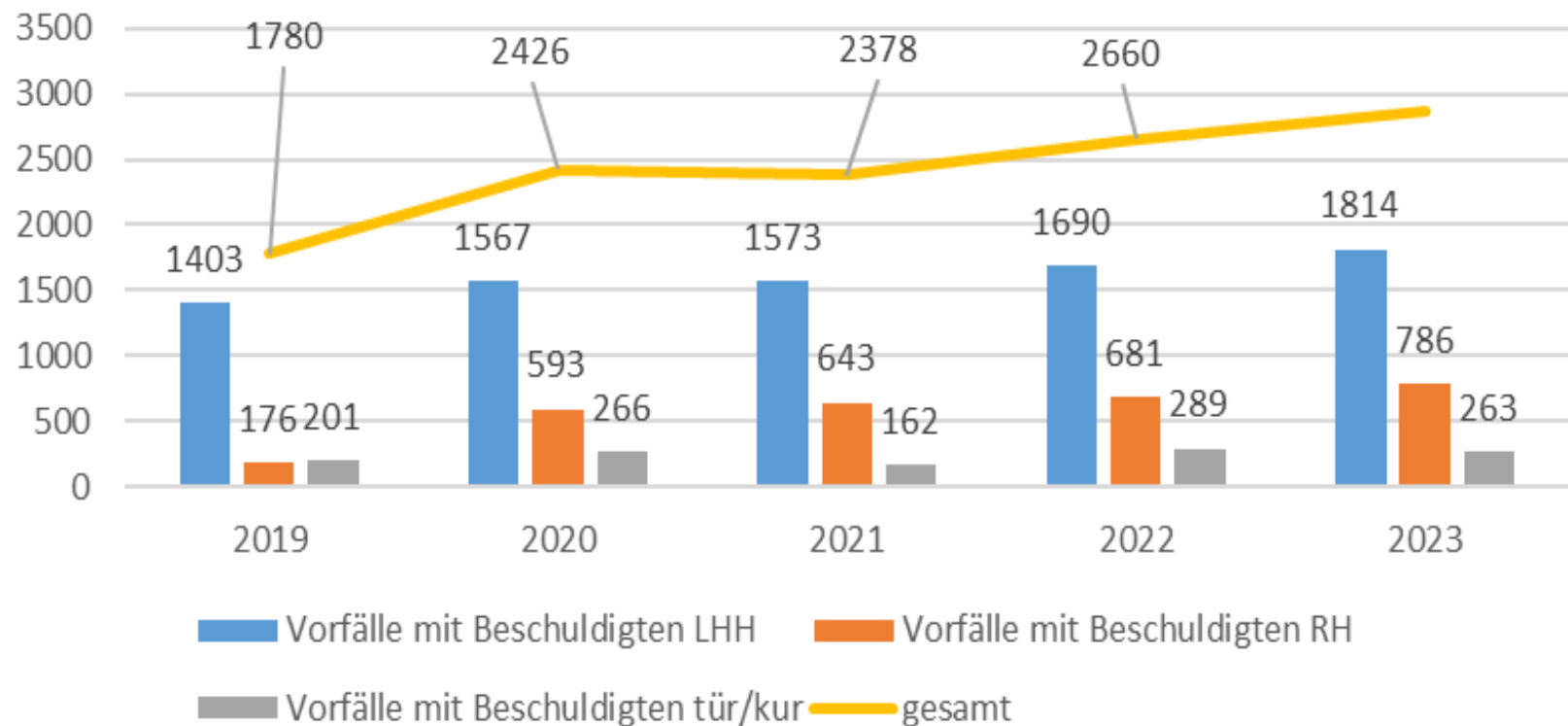
wichtig: tatzeitnahe Ansprache von Beschuldigten nach Häuslicher Gewalt



- wichtig: tatzeitnahe Intervention – geht nicht ohne Vernetzung und Kooperation
- pro-aktiver Ansatz nach Polizeieinsatz in Niedersachsen
- 29 BISS / 11 TAE in Nds. Information und Konfrontation: „Sie können Ihr Verhalten ändern.“

Polizeiliche Meldungen Beschuldigte Häuslicher Gewalt 2019-23

Entwicklung der Fallzahlen in der proaktiven Arbeit 2019-2023



Gesamtzahl der eingegangenen Vorfälle in den Jahren 2019-2023



Standards der Bundesarbeitsgemeinschaft TäHG e.V.

Sozialer Trainingskurs für Männer, die in der (Ex-)Partnerschaft gewalttätig geworden sind

Setting, Inhalt, Dauer des Trainingsprogramms

Sozialer Trainingskurs

- 26 Gruppentermine à 2 Stunden wöchentlich
- gemischtgeschlechtliche Gruppenleitung
- Teilnahmebeitrag

Qualifikationen der Fachkräfte – Gruppenleitung

Grundqualifikationen: Studium der Psychologie, Pädagogik, Sozialpsychologie, Sozialpädagogik...

(therapeutische) Zusatzausbildungen:

- Verhaltenstherapie, Gestalttherapie, Systemische & Familientherapie, Körpertherapie, Traumatherapie, Psychotherapie HPG, Fachkraft Täterarbeit Häusliche Gewalt
- kontinuierliche Supervision

Vernetzung unabdingbar

Zusammenarbeit in Bündnissen gegen Häusliche Gewalt:

- Runde Tische, Frauenunterstützungseinrichtungen, Polizei, STA, Gerichte, Jugendämter, Frauen- und Kinderschutzhäuser...
- klare Absprachen der kooperierenden Einrichtungen!
- Transparenz und abgestimmtes Vorgehen

Das Opfer kann sich vielleicht schützen, aber nur der Täter kann die Gewalt beenden.



Rahmen des Sozialen Trainingskurses



	STP Partnerschaftsgewalt	Caring Dads
Zielgruppe	Männer, die gegen ihr/n (Ex-) Partner*in gewalttätig geworden sind	Väter, die sich ihren Kindern gegenüber gewalttätig/ schädigend verhalten
Zugang	Jugendamt, Amtsgericht, Staatsanwaltschaft, Therapeut*in, Klinik, Polizei, AJSD, selbst	
Rahmen	Gruppe: 26x à 2 Std. wöchentlich; Sonderfall Einzelsetting: 15x	
Leitung	zwei Fachkräfte (Gruppe), gemischtgeschlechtlich – Modell „paar“	
Vertrag	Schweigepflichtentbindung, Regeln, Teilnahmebeitrag	
Zulassung	Minimales Tateingeständnis, Veränderungsanliegen	Minimales Tateingeständnis, Veränderungsanliegen, Kontakt zu Kind(ern)
Transparenz	Gespräche mit (Ex-) Partner*in	Gespräche mit Kindesmutter
Abschluss	Teilnahmebescheinigung	Abschlussbericht

Ziele und Inhalte der Täterarbeit Häusliche Gewalt

Oberziel

- Konflikte gewaltfrei lösen (STP)
- Kinder gewaltfrei erziehen (CD)

Mittlerziele

- Übernahme von Verantwortung
- Erlernen und Anwenden von Notfallplänen
- Entwickeln von Empathie
- Steigerung der Selbstwahrnehmung
- Steigerung der sozialen und kommunikativen Kompetenz

Regeln, Vereinbarungen, Absprachen
Motivation und Ziele der Teilnehmer
Gewaltverzichtserklärung
Verantwortungsübernahme
Definition von Gewalt, Ärger, Aggression
Vorteile & Nachteile der Gewalthandlungen
Gewaltkreislauf
positive Visionen für das Zusammenleben
Auswirkungen der Gewalthandlungen auf (Ex-) Partner*in und Kinder
Selbstwahrnehmung (Signale)
Gefühle - insbesondere Scham, Angst und Trauer
Tatrekonstruktion (Kernstück der Arbeit)
eigene Gewalterfahrungen
Konfliktlösung und Kommunikation
Männerbild, Identität, Vorbilder, Leitbilder - Vaterbild, Vaterrolle - Frauenbild
sexualisierte Gewalt
Brief an die Partnerin
Notfallplan
Suchtverhalten
Trennung

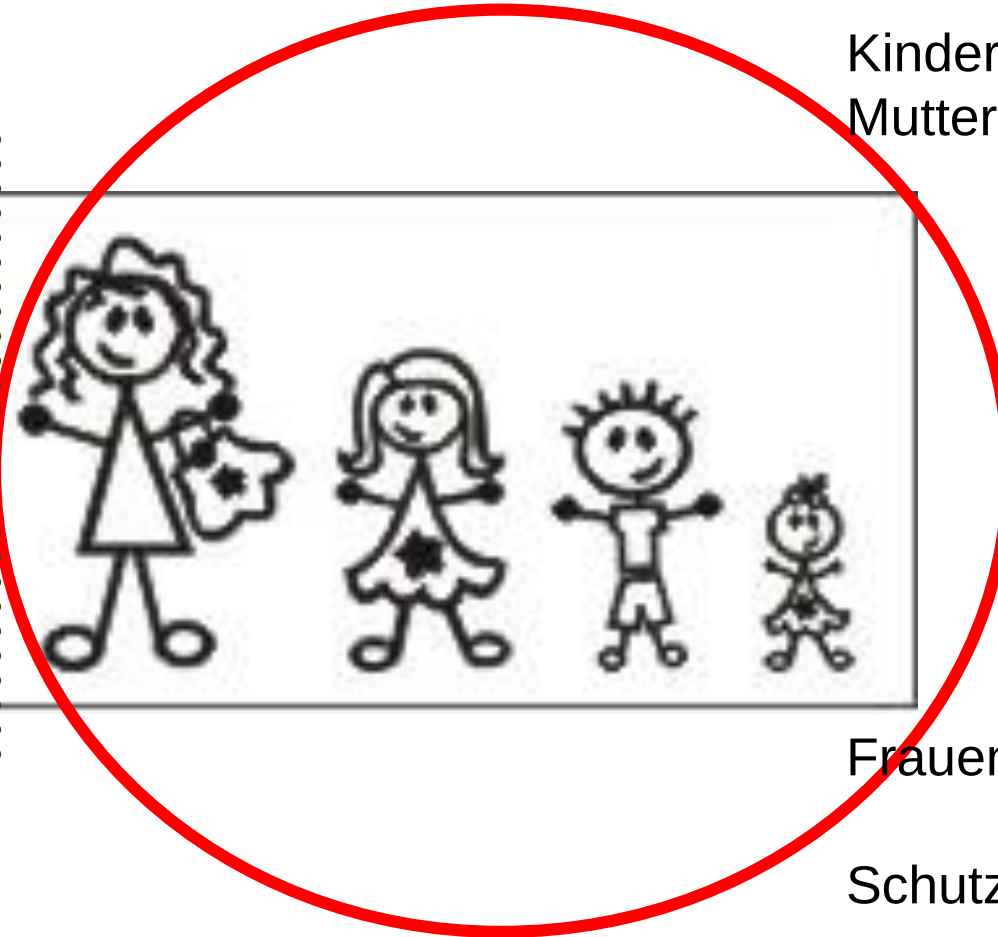
Häufige Praxis

Abbildung von Katreena Scott & Tim Kelly, 2010



Isolieren

Bestrafen



Kinder werden von der Mutter beschützt

Sicherheitskonzept

Risikobewertung

Begleitung bei Treffen

Vermittlung an Frauenhäuser

Schutzanordnungen

Chance durch Täterarbeit

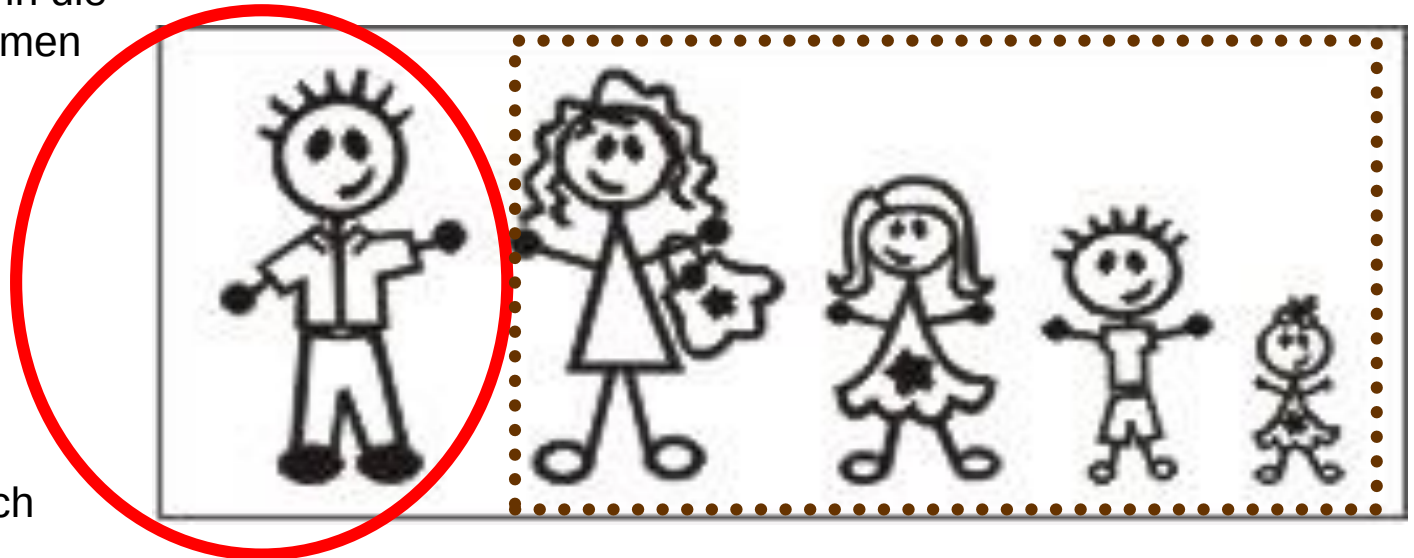
Abbildung von Katreena Scott & Tim Kelly, 2010

Der Täter wird für die
Sicherheit der Familie in die
Verantwortung genommen

Risiken bewerten und
überwachen

Soziales Training
für ihn

Zusammenarbeit und
Informationsaustausch
der Systeme



Gerichtswesen
Bewährungshilfe
Kinderschutz
Suchthilfeeinrichtungen
Psychiatrische Dienste...

Intervention bei Trauma und Gewalt

Unterstützung bei der
Gewährleistung von Sicherheit für
sich und die Kinder

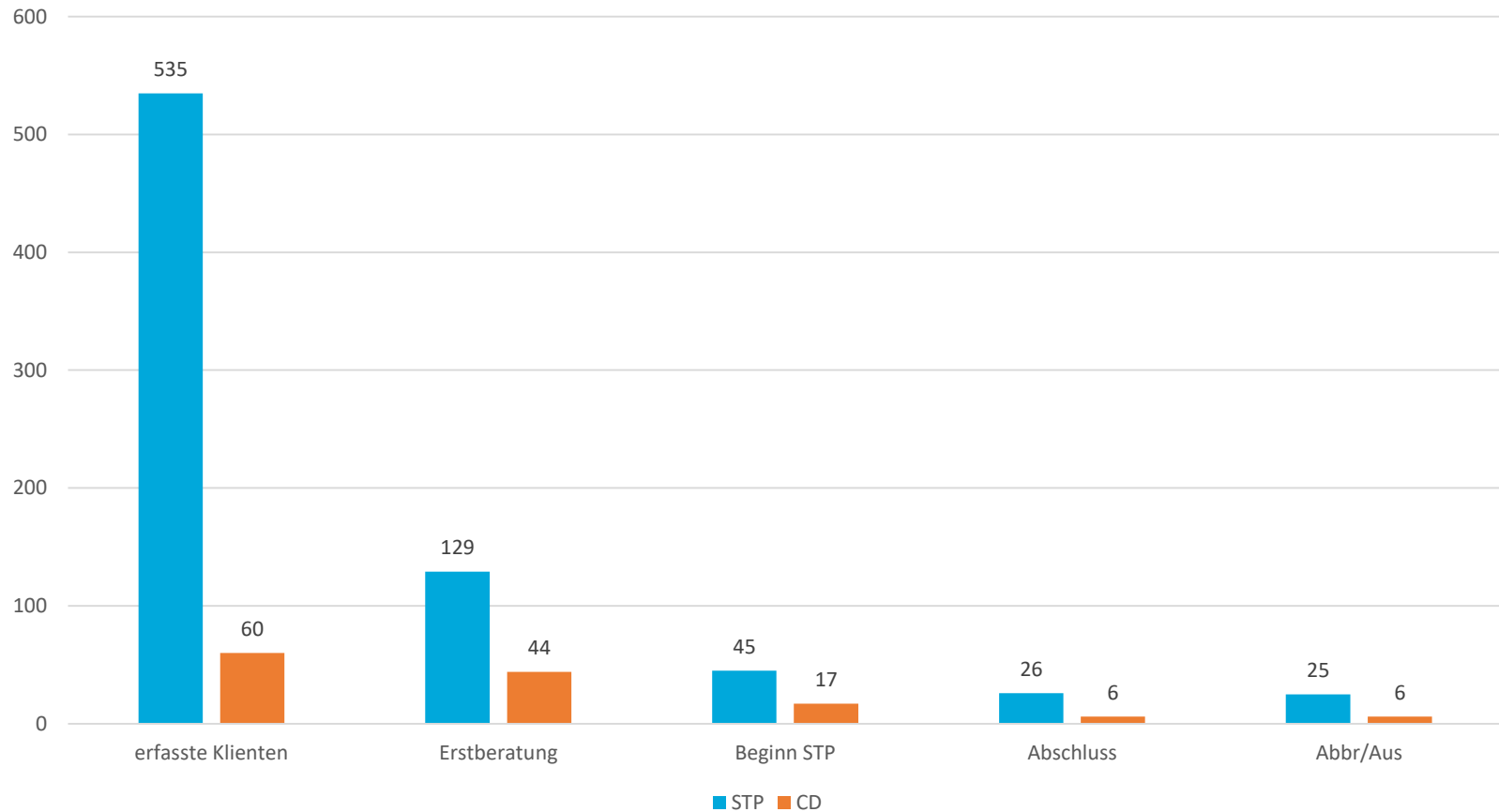
Hilfe bei der Suche nach einer
Unterkunft und bei anderen
praktischen Bedürfnissen



Klienten im Arbeitsbereich TäHG und CD 2023



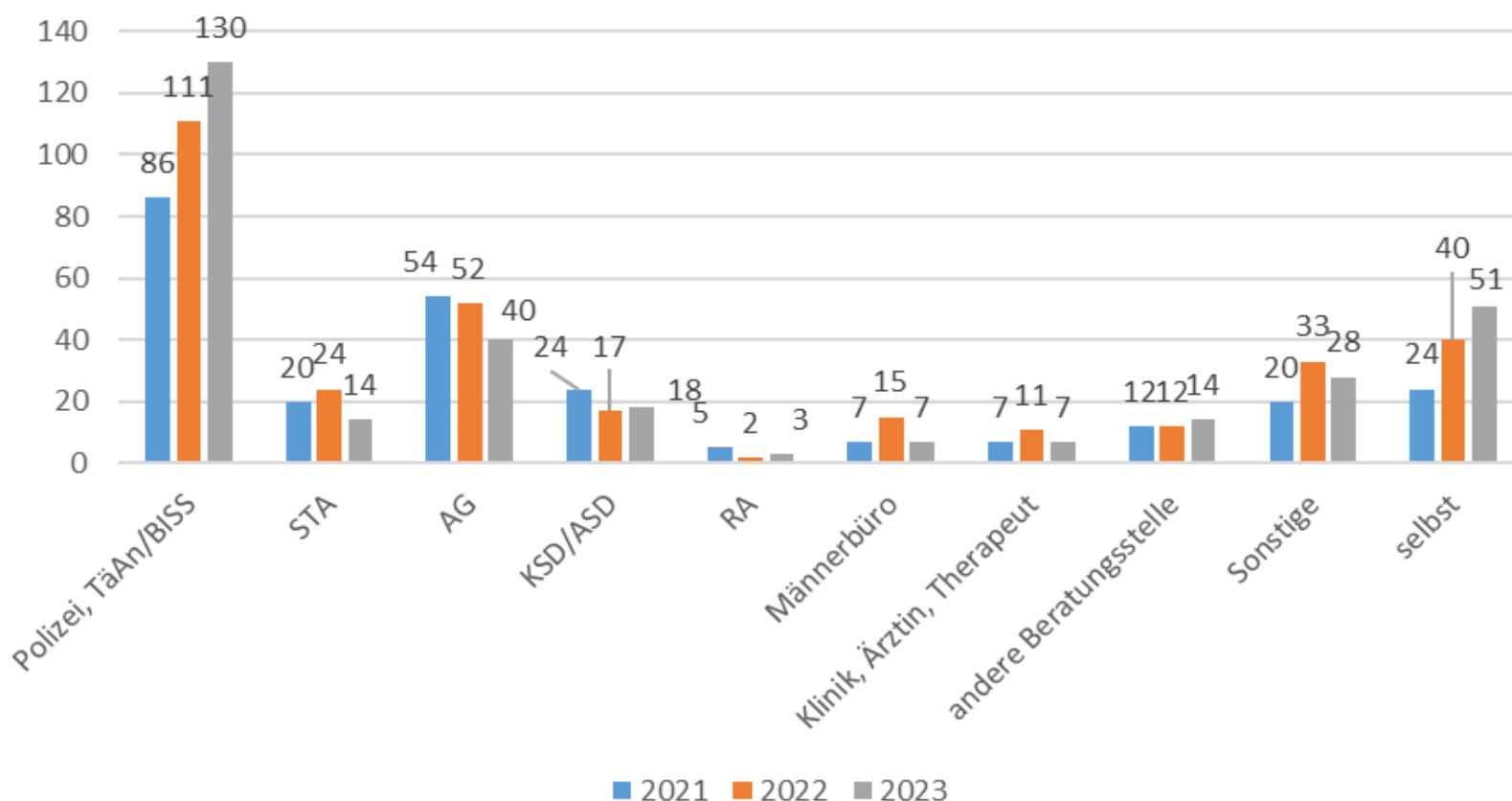
TäHG 2023



Klienten und Teilnahme am Sozialen Training in 2023

Zugangswege zur TäHG 2021-23

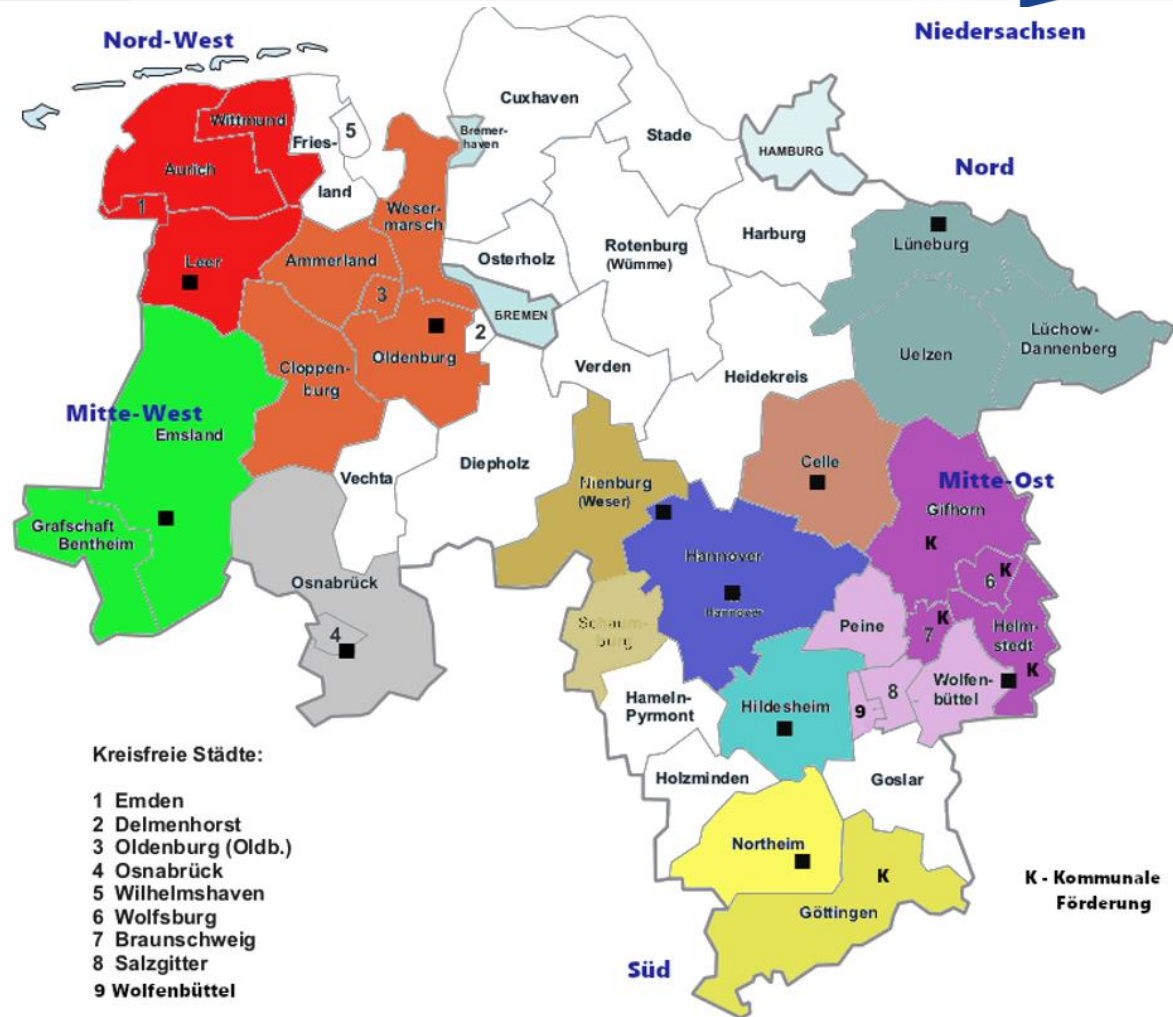
Zugang der Klienten im Arbeitsbereich TäHG





Standorte der TäHG in Niedersachsen

- Celle
- Göttingen
- Hannover
- Hildesheim
- Leer
- Lingen
- Lüneburg
- Neustadt/Rbg.
- Oldenburg
- Osnabrück
- Wolfenbüttel



Die aufgeführten Täterarbeitseinrichtungen werden vom Land Niedersachsen gefördert.

:: www.mann-kann-sich-aendern.de :: oder :: www.taeterarbeit-niedersachsen.de ::



Täterarbeit

Häusliche Gewalt
in Niedersachsen

Standorte

Täterarbeit Häusliche
Gewalt

Landesarbeitsgemein-
schaft

Modellprojekt

Hilfe vor Ort

Hier werden Sie zu den
Unterstützungseinrichtungen
Ihrer Region geleitet

**Mann kann ...
sich ändern!**



Chancen und Grenzen

Täterarbeit ist ein Beitrag zum Opferschutz.

„Ohne Druck vom Gericht wäre ich niemals hergekommen und hätte das alles nicht gelernt.“

Von der Ablehnung der Verantwortung zur Erfahrung von Wirkmächtigkeit und Emanzipation.

„Wenn ich mein Verhalten ändere, verändern sich auch die Reaktionen des Umfelds.“

- aktuell keine **flächendeckende Versorgung** mit Täterarbeit in Niedersachsen
- Erreichbarkeit im ländlichen Raum
- Hochrisikofälle:
Hier wird die Bedeutung von Kooperation und **Vernetzung im Interventionsverlauf** sichtbar!
- Rückfallrisiko – kaum Forschung
- Zulassungskriterien
- Thema Teilnahmebeitrag
- **Veränderung braucht Zeit**
Soziales Trainingsprogramm umfasst 26 Termine
- Aus extrinsischer Motivation entwickelt sich intrinsische Motivation.
- Verantwortungsübernahme
- **Kooperationsbeziehungen!**



Koesling, A. (2020) „Täterarbeit in Kooperationsbündnissen“. In: Büttner, M. (Hg.) *Häusliche Gewalt. Ein Handbuch*. Stuttgart: Schattauer Verlag. 283-291.

Koesling, A. (2024) „Häusliche Gewalt – was hat das Thema in der Paarberatung (nicht) zu suchen? Denkanstöße aus der Täterarbeit“. *Verhaltenstherapie & Psychosoziale Praxis, Schwerpunkt Täterarbeit bei Häuslicher Gewalt und Stalking*, 1/2024. 94-107.

Scott, K. & T. Kelly (2010) „Wie bewegen wir sie zur Teilnahme? Einbindung von Vätern aus Sicht des Anbieters und der zuweisenden Institutionen“. *Fachtag zu Caring Dads*, Düsseldorf: Diakonie & DJI.

Steingen, A. (Hg.) (2020) *Häusliche Gewalt. Handbuch der Täterarbeit*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.



Häusliche Gewalt beenden, weitere Gewalt verhindern: Täterarbeit als Opferschutz

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**